

# Zur Erinnerung

an Victor Weiß

Victor Weiß wurde am 5. September 1868 in Landau/Pfalz geboren. Er führte dort einen angesehenen Lederhandel. Seine Frau, Lucie geb. Neuschüler, Jahrgang 1875, stammte aus dem Hunsrück. Das Ehepaar hatte zwei Kinder: Rudolf, Jahrgang 1900 und Emmy, Jahrgang 1906, die beide in den späten 1930er Jahren vor den Repressionen der Nazis nach Chile flohen.



Victor Weiß

© Foto (Ausschnitt) Stadtarchiv Landau, Bildsammlung S3

Victor Weiß war 24 Jahre lang als Stadtverordneter für die Deutsche Demokratische Partei in Landau tätig. In dieser Funktion gelang es ihm 1911 den Rundflug eines Zeppelins über Landau zu organisieren, was großes Aufsehen erregte.

Während des ersten Weltkrieges gründete er gemeinsam mit seiner Frau eine Stiftung, die Soldaten und ihre Familien finanziell unterstützte. Eine Milchanstalt mit über 500 Kühen wurde von ihm finanziert, so dass vor allem Kinder in Landau keinen Hunger leiden mussten.

Mit der Machtergreifung der Nazis änderte sich sein Leben und das seiner Familie grundlegend. Er wurde angefeindet, kurze Zeit inhaftiert, so dass er mit seiner Frau nach Wiesbaden floh. Das Ehepaar wohnte zunächst im Hotel Viktoria in der Wilhelmstraße, zog dann in die Hindenburgallee 36, die heutige Biebricher Allee.

Als 1938 das Konto des Ehepaars gesperrt wurde, da zu befürchten sei, wie schriftlich mitgeteilt wurde, dass „die sichergestellten Vermögenswerte unter Umgehung der bestehenden Vorschriften der Devisenbewirtschaftung entzogen werden“, verwahrte sich Victor Weiß heftig gegen diese Unterstellung. Er habe nie daran gedacht, Gesetze zu umgehen

und bitte, die Sicherungsanordnung gegen ihn wieder aufzuheben, „... damit ich die Gewißheit habe, daß die Behörden mich wieder als anständigen Menschen betrachten.“ Das Finanzamt notierte: „Zur Rücksprache laden.“

Die Sicherungsanordnung wurde tatsächlich „in Anbetracht seines Alters“ zunächst aufgehoben. Auch konnte er nachweisen, dass er sich „... während des Weltkrieges als Philanthrop hervorgetan hat und dass er während der Rheinlandbesetzung als Geisel von den Franzosen inhaftiert worden ist.“ Im August 1939 wurde sein Konto jedoch wieder gesperrt.

Im Januar 1938 starb seine Frau. Victor Weiß beschäftigte zwei Hausangestellte und unterstützte bis zu seinem Tod mehrere Verwandte in Karlsruhe, Mainz, Berlin und Luxemburg.

Unterschrift Victor Weiß, Oktober 1938

© HHStAW Abl. 519/3 Nr. 6537

Als er die Anordnung erhielt, sich am 29. August 1942 in der Synagoge in der Friedrichstraße zur „Unterbringung außerhalb des Altreiches“ einzufinden, nahm er sich zum gleichen Datum das Leben.

Heute ist in Landau eine Straße nach Victor Weiß benannt.

## Entschädigungszahlung

Eine Entschädigungszahlung für beschlagnahmtes Vermögen sowie die Behinderung im wirtschaftlichen Fortkommen wurde den Kindern als Erben des Ehepaars Weiß 1953 abgelehnt.

Das Landgericht Wiesbaden riet, die Ansprüche über den Klageweg erneut einzureichen, da nach Bundesentschädigungsgesetz von 1956 bessere Aussicht auf Erfolg bestünde. Auf Grund solcher und ähnlicher Ratschläge erklärte einer der Assessoren aus der Wiesbadener Entschädigungsbehörde, der für seine antisemitische Gesinnung bekannt war, den damaligen Landgerichtspräsidenten Dombrowski in 13 Fällen für befangen und beschuldigte ihn der Parteilichkeit. Der Landgerichtsdirektor weigerte sich daraufhin, mit diesem Assessor als Vertreter des Landes Hessen zu verhandeln und hob alle anstehenden Termine auf. Das Innenministerium schaltete sich ein, strengte eine Untersuchung an, woraufhin der Assessor fristlos entlassen wurde.

Die Erben des Ehepaars Weiß erhielten zu Beginn der 1960er Jahre eine Entschädigung, nicht jedoch für die Zahlung der Reichsfluchtsteuer, da, wie es hieß, Victor Weiß nicht weggegangen, sondern gestorben sei.

Mai 2016

I.N-G.



Patenschaft für das Erinnerungsblatt:  
Prof. Dr. Louise Stoehr und Studenten der  
Stephen F. Austin State University Nacogdoches, Texas  
© Aktives Museum Spiegelgasse

Kommerzienrat Viktor Israel Weiss.

Der Oberfinanzpräsident Kassel  
(Postfach 5)  
Frankfurt/Main  
Eing. 30. JAN. 1939  
Anl.

Wiesbaden, 25. 1. 39.

An die Devisenstelle

Frankfurt/Main.

Der Oberfinanzpräsident  
(Postfach 5)  
Zweigstelle Frankfurt/Main  
Eing. 27. JAN. 1939  
Anl.

Wie mir die Deutsche Bank in Frankfurt mitteilt, kann ich monatlich RM. 1000- von meinem Vermögen verausgaben.

Mit diesen RM. 1000 - könnte ich allerdings meinen Haushalt sehr gut bestreiten. Da ich aber auch noch einen in Frankfurt wohnenden Sohn, sowie eine in Karlsruhe wohnende Schwester, welche beide mittellos sind mit ca. RM. 600 - monatlich unterstützen muss bitte ich, mir die Genehmigung zu erteilen, RM. - 2000 - monatlich von meinem Vermögen abzuheben.

Ich habe in meinem Haushalt 2 arische Dienstboten beschäftigt, welche schon längere Jahre bei mir in Stellung sind (die eine ist bereits seit 20 Jahren bei mir in Diensten) und kostet ein solcher Haushalt selbstverständlich sehr viel Geld.

Ich möchte auch keines meiner beiden Hausangestellten entlassen, weil dieselben in ihrem heutigen Alter ( 60 und 46 Jahre) schwer eine andere Stellung finden würden. Ausserdem braucht man in meinem Alter ( ich bin 71 Jahre alt) auch ständig Geld für Arzt und Krankenhaus. Dazu kommen noch die vielen Steuern, die ich zu bezahlen habe.

Aus all diesen Gründen ist es mir unmöglich, mit den mir bewilligten RM. 1000 - auszukommen, da ich wie oben auseinandergesetzt, nicht für eine, sondern für 3 Haushaltungen zu sorgen habe.

Da ich ja alles Geld, was ich ausbebe, sowohl für meine Lieferanten, Ärzte, Rechtsanwälte usw. ausschliesslich in arische Hände übergeht, hat die Devisenstelle sicherlich keinerlei Interesse daran, meine Ausgaben einzuschränken.

Viktor Israel Weiss

© HHSIAW Abt. 519/3 Nr. 6537

Antrag an die Devisenstelle vom 25. Januar 1939

Victor Israel Weiss.  
AktENZEICHEN

Wiesbaden, 14.7.41.

Kaiser-Friedrich-Ring. 72.II.

Der Oberfinanzpräsident Kassel  
(Postfach 5)  
Frankfurt/Main  
Eing. 14. JUL. 1941 V.  
Anl.

An den Herrn Oberfinanzpräsidenten Kassel.  
Devisenstelle S. Frankfurt/Main.

Frankfurt/Main.

Hiermit teile ich Ihnen auf Grund des § 59. Devisenordnung mit, dass ich nunmehr

Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 72.II. wohne.

Hochachtungsvoll!

Viktor Israel Weiss

© HHSIAW Abt. 519/3 Nr. 6537

Meldung an die Devisenstelle über den  
Zwangsumzug in den Kaiser-Friedrich-Ring 72